Der kleine Heirathslustige hat schon zu wiederholten Malen und vor gar nicht langer Zeit erst die verlockendsten Offerten auf sein Unternehmen abgelehnt und dabei rundweg erklärt, daß es ihm nicht in den Sinn komme, jemals dasselbe zum Object einer Börsen-Agiotage zu machen. Dabei dürfte es nun sein Bewenden haben.

† Von den italienischen Zollstellen in Chiasso und Luino kann die zollamtliche Behandlung von Packetenwand, Gurten und Rädern (tessuti per imballaggio, cinghie e tubi) nicht vorgenommen werden, weshalb die Verzollung vorgenannter Artikel im Innern des Landes erfolgen muß.

*— Internationales Schienen-Cartell. Wie ein Drahtbericht aus Brüssel meldet, giebt nunmehr auch der „Mon. des intérêts mat." zu, daß das Zustandekommen des internationalen Schienen-Cartells gesichert sei, obwohl dasselbe noch nicht endgiltig vollzogen wurde.

§§ Petersburg, 12. September. Wie wir erfahren, hat die bekannte Firma Krupp in Essen die Staatsconcession zum Bau einer Kanonenfabrik bei Jekaterinoslaw erlangt. Der Bau der Fabrikgebäude hat schon begonnen, das Eisen und Stahl wird von den großartigen Hüttenwerken am Don geliefert.

*— Aus Petersburg wird gemeldet: Zur Ultimo-Regulirung sind in diesen Tagen über 18 Millionen Creditrubel nach Berlin gesandt worden. — Die Privatbanken haben, dem Vorgange der hiesigen Reichsbank folgend, den Zinsfuß für Darlehen „on call" auf 8 Proc. erhöht. Es ist dies der höchste Zinsfuß, der seit 6 Jahren hier amtlich festgesetzt worden ist.

P. C. Orientbahnen. Wie uns aus Sofia geschrieben wird, beschäftigte der am 7. d. M. in Familien-Angelegenheiten nach Konstantinopel reisende bulgarische Finanzminister, Herr Natschewitsch, seine Anwesenheit in der türkischen Hauptstadt auch dazu zu benutzen, um die bekannte Frage des Betriebes der Linie Bellowa-Bakarel der Lösung, die man in Sofia lebhaft wünsche, näher zu bringen. Die bulgarische Regierung wünscht, daß Sarembey der Anschlußpunct zwischen der bulgarischen Verwaltung und der der Betriebsgesellschaft der Orientbahnen werde, da es die hierzu erforderlichen Bedingungen in viel höherem Grade aufweise, als die kleine, unzulängliche Station in Bellowa.

P. C. Landwirthschaftliche Bank in Konstantinopel. Wie man uns aus Konstantinopel schreibt, ist der kaiserliche Irade, welcher die Bildung einer landwirthschaftlichen Bank in Constantinopel anordnet, bereits erschienen. Die Bank wird in jedem Vilajet eine Filiale unterhalten.

London, 13. September. (H. B.-H.) Der Beitritt der englischen Stadtwerke zum Schienencartell ist nach Ueberzeugung der bestunterrichteten Kreise ausgeschlossen.

Briefkasten.

R. E. Die Kupferpreise sind allerdings gegen voriges Jahr ganz erheblich gestiegen und muß daher die Mansfelder Gewerkschaft wesentlich höhere Gewinne erzielen. Während dieselbe im Vorjahre ihr Kupfer mit 88,40 und 86,90 ℳ zum Verkauf brachte, wird dasselbe jetzt mit ca. 155 ℳ bezahlt. Nach einem uns vorliegenden Berliner Bergwerks-Producten-Bericht wurde Ia. Mansfelder A-Raffinade mit 164—166 ℳ bewerthet.

Landwirthschaftliches.

-g- Leipzig, 14. September. Seit Errichtung und Eröffnung unseres neuen großen Schlachthofes wird auch von den Landwirthen unserer engen und weiteren Umgegend die Frage lebhaft erörtert, wie der Landwirth sich gegen Verluste schütze, welche entstehen, wenn das Fleisch von Schlachtvieh wegen Tuberculose von der Verwendung als menschliches Nahrungsmittel ausgeschlossen wird. Tuberculose aber perlsüchtige Thiere hat es immer gegeben; es scheint aber, als ob die Krankheit sich in neuerer Zeit durch Beerdung, Aufreckung, unnatürliche Ernährung und Haltung der Thiere immer weiter verbreitet. Früher, bevor die Fleischcontrole bestand, konnte das Fleisch dieser Thiere auch bei uns verwerthet werden, aber jetzt ist dies, und zwar aus gesundheitlichen Gründen durchaus gerechtfertigt, immer mehr erschwert worden, das Fleisch solcher Thiere wird entweder ganz verworfen oder als minderwerthiges zu sehr niedrigen Preisen auf der Freibank verkauft. Dadurch entsteht für den Verkäufer nicht selten ein erheblicher Verlust und es fragt sich nun, wie kann sich der Viehmäster gegen Schaden schützen, welches ihm durch nachträglich bestätigte Tuberculose der Schlachthiere entsteht? — Viele Landwirthe suchen sich dadurch zu schützen, daß sie das Vieh ohne jede Gewähr für die gesunde Beschaffenheit verkaufen. Der Händler zahlt natürlich in solchen Fällen sehr viel weniger, um sich auf alle Fälle zu decken. Abgesehen davon ist dies Verfahren nicht immer unbedenklich, nämlich dann nicht, wenn der Verkäufer die Gefahr der Tuberculose erkannt hat und dennoch ohne Gewährleistung verkauft. In diesem Falle kann der vom Käufer ausgestellte Revers die Beweisunterlage für eine Bestrafung des Verkäufers wegen Verletzung des Nahrungsmittelgesetzes bilden, denn anerkannt krankes Vieh darf überhaupt nicht verkauft werden. — Es bleibt somit nur der Weg der Versicherung übrig. Wenn dieses Mittel, so lautet der ausgezeichnete Landwirth Dr. Plönnies, dessen den Nagel auf den Kopf treffenden Ausführungen wir in der Hauptsache folgen, auch nicht gern von den Landwirthen gewählt wird, weil schon so viele Prämien für alle möglichen Versicherungen zu zahlen sind, so ist dennoch die Versicherung für das Zweckmäßigste zu halten. Es haben sich auch schon mehrere Versicherungsgesellschaften bereit erklärt, die Versicherung des Schlachtviehs zu übernehmen; indeß ist diese Versicherung keineswegs eine so einfache Sache, es fehlt zunächst noch an sicheren statistischen Grundlagen für die Bemessung des wahrscheinlichen Verlustes und demgemäß für die Höhe der festzusetzenden Versicherungsprämie. — Die rheinische Viehversicherungsgesellschaft in Köln a. R. hat die Versicherungsprämie auf 2 Proc. vom Kaufpreise der Thiere festgesetzt, ein nicht übermäßig hoher, aber immerhin ins Gewicht fallender Satz, weil alle Thiere versichert werden müssen. — Im Kreise Erfurt haben sich die bäuerlichen Besitzer aus etwa 20 Ortschaften zu einem Versicherungsverbande vereinigt; die Versicherungsprämie ist zunächst auf 3 ℳ für das Stück festgesetzt, indessen man denkt schon jetzt daran, sie auf 2 ℳ herabzusetzen und hofft, mit 1 ℳ auskommen. — Die Landwirthe des Kreises Franzburg in Pommern haben ebenfalls einen Versicherungsverband auf Gegenseitigkeit begründet, dessen Statuten besagen, daß solche Schlachthiere versicherungspflichtig sind, welche den Preis von 120 ℳ übersteigen. Erfolgt wird das beschlagnahmte Thier nach vorangegangenem Ausweis über Kaufpreis und Bericht des betreffenden Thierarztes über den Grad der Werthlosigkeit desselben zum vollen Werth, nach Abzug der Haut und sonstiger verbleibender Theile. Auch hat der Beschädigte nachzuweisen, daß das beschlagnahmte Thier mindestens 6 Monate im Besitz oder im Stalle des Antragstellers gewesen ist.

*— Ernte und Saatenstand in Ungarn. Aus Pest wird telegraphirt: Die über den Stand der Saaten beim Ministerium für Ackerbau, Handel und Gewerbe eingelaufenen Berichte, betreffend die Zeit vom 4. bis 10. September, lassen sich in Folgendem zusammenfassen: Mais steht am linken Donauufer durchschnittlich gut, in den Comitaten Preßburg und Neutra sehr günstig, dagegen in den Comitaten Bacs und Heut nur mittelmäßig. Rechts der Donau entwickelt sich der Mais schön und zeigt im Ganzen ein gutes Erntemittel. Zwischen der Donau und der Theiß hat der vorwöchentliche Regen belebend gewirkt, und das Erträgniß wird quantitativ und qualitativ als ein gutes signalisirt. Rechts der Theiß ist die Pflanze wegen der früheren Dürre zurückgeblieben, viele Kolben blieben leer, die Ernte ist daher schwach. Links der Theiß hat der Anbau ebenfalls durch Dürre viel gelitten, gleichwohl steht dort eine Mittelernte in Aussicht. Zwischen der Theiß und der Maros hat der Regen die Saaten verbessert, doch steht die Pflanze in einem Theile des Arader und insbesondere im Krassó-Szörényer Comitate größtentheils schwach. In Siebenbürgen begann der Mais Dank der warmen Witterung rasch zu reifen und haben die Niederschläge die Pflanzen wesentlich verbessert. In vielen Comitaten wird die Ernte als mittel, stellenweise als gut mittel, in den übrigen nur als schwach mittel und unter mittel signalisirt. Garten- und Hülsenfrüchte lieferten in den Donaugegenden im Allgemeinen ein befriedigendes, in den Theißgegenden in Folge der großen Dürre ein mittelmäßiges oder schwaches Erträgniß. In Siebenbürgen war der Ertrag ein befriedigender. Kartoffeln lieferten im Allgemeinen ein befriedigendes Resultat, doch verursachten Fäulniß und Dürre großen Schaden. Hanf und Flachs sind befriedigend. Tabak liefert im Allgemeinen eine mittelmäßige Ernte, obschon der Regen der Pflanze sehr zu statten kam. Zucker- und Futterrüben stehen im Allgemeinen befriedigend und versprechen eine gute Mittel-Ernte. Der Weinstock entwickelt sich unter dem Einflusse der warmen Witterung sehr befriedigend und verspricht qualitativ eine sehr gute Lese. (N. Fr. Pr.)

Post- und Telegraphenwesen.

Leipzig, 13. September. Am 17. d. M. werden in Machau bei Döbeln und in Meckritz in Verbindung mit den Ortspostanstalten Reichs-Telegraphenanstalten mit beschränkten Tagesdienst eröffnet.

*— Neue Bahnpost. Die Eisenbahn Crimitz-Schwerin mit den anliegenden Postanstalten Crimitz, Plate und Schwerin ist eröffnet und wird fortan zur Beförderung von Postsendungen jeder Art unter Begleitung von Bahnposten benutzt.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 12. September eingetragen:

Daß die Firma Robert Friese in Leipzig auf die Buchhändler Herren Heinrich Wilhelm Anton Keßler und Carl Arthur Conael hier, übergegangen und die dem Letzteren für die Firma ertheilt gewesene Procura erloschen ist. — Der Uebergang der hiesigen Firma „Ed. Wartig's Verlag (Ernst Hoppe)" auf Frau Mathilde Florentine Elisabeth verw. Hoppe geb. Meyer hier. — Die hiesige Zweigniederlassung der Sächsischen Bankgesellschaft in Dresden betreffend, daß die dem Herrn Richard Eugen Schlesinger ertheilt gewesene (Coll.)-Procura erloschen und den Herren Richard Börner, Paul Knauth und Gottwald Rücker Procura dergestalt, daß ein Jeder von ihnen nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede zu zeichnen berechtigt sein soll, ertheilt worden ist. — Die Firma Geschw. Grubel in Leipzig ist gelöscht worden. — Firma Gebr. Lorsch in Leipzig (Königsplatz Nr. 4) und als deren Inhaber der Kaufmann Herr Franz Friedrich Fritz Lorsch und der Uhrmacher Herr Gustav Wilhelm Eugen Lorsch hier.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingetragen die Firmen:

Reinhard Schwarz in Dresden. Inh. Herr R. J. Schwarz das. — J. Matthes & Co. das. Inh. Herr R. J. Matthes das. und eine Commanditistin. — Richard Schubert in Mittweida. Inh. Herr R. G. Schubert das. — Otto Schale in Riesa. Inh. Herr J. A. O. Schale das. — Conrad & Brauburger in Sebnitz. Inh. Herren E. B. Conrad und P. Brauburger das.

Veränderungen:

Herr B. F. W. Schwenck ist aus der Firma Pilz & Schwenck in Dresden ausgeschieden und letzter dieselbe künftig Max Pilz. — Aus der Firma Goldschmidt & Co. in Chemnitz ist eine Commanditin ausgeschieden. — Die Firma Hermann Fernbach in Plauen kommt künftig Fernbach & Rüttinger und ist Herr H. C. E. Rüttinger das. Mitinh. — Herr H. H. Kunz in Thierfeld ist Mitinh. der dort. Firma Karl Kunz.

Erloschen die Firmen:

C. Rüttinger in Plauen. — Robert Seguin in Löbau. — Ferdinand Bernhardt das.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 8589. „Neuerung an Umsteuerungsvorrichtungen für Gas- und Petroleum-Locomotiven"; Zusatz zum Patent Nr. 44 261. — Oskar Blessing in Reudnitz bei Leipzig. Cl. 46.

Nr. 8722. „Signalglocke". — Oskar Blessing in Reudnitz bei Leipzig. Cl. 74.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurden Patente auf den daneben angegebenen Gegenstand und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 45 147. „Regulator für elektrische Glühlicht-Beleuchtung, vornehmlich für Bühnenzwecke"; Zusatz zum Patent Nr. 32 136. — H. Bähr, Inspector der elektrischen Beleuchtung im Hoftheater in Dresden. Vom 17. April 1888 ab. Cl. 21.

Nr. 45 066. „Gasdruckregler". — C. Erdmann, i. F.: C. Schade Nachf. in Leipzig. Vom 22. März 1888 ab. Cl. 26.

Nr. 45 149. „Sicherheitsvorrichtung an Gasöfen". — O. Unger in Leipzig. Vom 21. Februar 1888 ab. Cl. 26.

Nr. 45 058. „Schreiglocke". — R. Hadam in Chemnitz. Vom 26. Februar 1888 ab. Cl. 33.

Nr. 45 117. „Bürstenkopfmaschine". — Sächs. Kardätschen-, Bürsten- und Pinsel-Fabrik, Ed. Flemming & Co. in Schönheide. Vom 10. März 1888 ab. Cl. 38.

Nr. 45 061. „Selbstthätiger Verkaufsapparat". — C. E. B. Wenzel in Blasewitz. Vom 21. März 1888 ab. Cl. 44.

Nr. 45 086. „Apparat zum selbstthätigen Wechseln von Bibliothekbüchern". — J. Mehlhardt in Dresden. Vom 16. März 1888 ab. Cl. 44.

Nr. 45 096. „Vorrichtung zum Anhalten und Reguliren der Geschwindigkeit von Locomotiven mit Gas- oder Petroleumkraftbetrieb". — O. Blessing in Reudnitz bei Leipzig. Vom 22. April 1888 ab. Cl. 46.

Nr. 45 150. „Vertheilungsvorrichtung für Gasmotoren". — R. Beyer in Chemnitz. Vom 9. September 1887 ab. Cl. 46.

Nr. 45 154. „Stopfapparat". — H. Hörig in Gohlis-Leipzig. Vom 15. März 1888 ab. Cl. 52.

Nr. 45 071. „Apparat zum Klammerverschluß von Papptasten-Ecken"; IV. Zusatz zum Patent Nr. 35 111. — J. Scherbel und T. Remus in Dresden. Vom 11. März 1888 ab. Cl. 54.

Nr. 45 072. „Apparat zum Klammerverschluß von Papptasten-Ecken"; V. Zusatz zum Patent Nr. 35 111. — J. Scherbel und T. Remus in Dresden. Vom 11. März 1888 ab. Cl. 54.

Nr. 45 148. „Zerlegbarer Pappkasten". — L. Ith in Dresden. Vom 17. Februar 1888 ab. Cl. 54.

Nr. 45 100. „Farbmischung für Marmorpapier und -Pappe". — F. G. Meschke in Leipzig. Vom 15. Mai 1888 ab. Cl. 55.

Nr. 45 105. „Apparat zur Darstellung von Alkalimetallen aus kaustischen Alkalien in continuirlichem Betrieb". — C. Netto, Professor in Dresden. Vom 5. November 1887 ab. Cl. 75.

Nr. 45 116. „Einrichtung, um Figuren durch ein Musikwerk mechanisch zu bewegen". — G. Klage in Leipzig. Vom 7. März 1888 ab. Cl. 77.

Nr. 45 124. „Kinder-Magazingewehr". — A. Kempe in Olbernhau. Vom 14. April 1888 ab. Cl. 77.

Nr. 45 137. „Hemmvorrichtung an Schlittschuhen". — E. Wagner in Leipzig. Vom 31. Januar 1888 ab. Cl. 77.

Nr. 45 142. „Neuerung an den durch Federkraft beweglichen Spielzeugen". — E. Haberland, in Firma Vordberg & Haberland, in Dresden. Vom 1. März 1888 ab. Cl. 77.

Zahlungs-Einstellungen.

*— Concurs einer Tuchfabrik in Guben. Die seit vielen Jahren bestehende bedeutende Tuchfabrik von M. und G. Köhler in Guben hat die Zahlungen eingestellt und ist unterm 12. d. bereits der Concurs über das Vermögen der Firma eröffnet. (B. T.)

Aus Marienfelde, 10. d. M., wird der „Fr. Ztg." geschrieben: „Von den heftigen Bewegungen im Kaffeemarkte empfindlich betroffen, hat die hiesige Firma Frédéric Mariani ihre Zahlungen eingestellt. Man spricht auch von anderen Häusern, die sehr empfindlich geschädigt sein sollen."

Submissionen im September.

25. Spandau, Munitionsfabrik, Bleiche-Verkauf;
26. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Aschen;
27. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Wagen;
28. Delitzsch, Strafanstalt, Oekonomiebedürfnisse.

Einnahme-Ausweise.

*— Mecklenburgische Friedrich-Franz-Bahn. August 480 723 (+ 21 369), seit 1. Januar 3 219 815 ℳ (+ 139 078 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 11. September: garantirte Linie 5 679 692 fl. (+ 160 259 fl.); Elbethalbahn 3 436 680 fl. (+ 220 106 fl.).

*— Galizische Karl-Ludwigbahn. Vom 1. bis 10. September: a. garantirtes Netz 217 540 fl. (— 1817 fl.), b. altes Netz 169 762 fl. (— 1764 fl.).

*— Raab-Oedenburg. Vom 13. August bis 9. September 66 572 fl. (— 2318 fl.), seit 1. Januar 499 449 fl. (— 12 090 fl.).

*— Warschau-Wien. August c. 63 000 Rbl. mehr.

*— Warschau-Bromberg. August c. 4000 Rbl. mehr.

Literatur.

Export. Organ des „Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande". Die in Berlin am 11. September erschienene Nr. 37 enthält: Einladung zum Beitritt zum „Centralverein für Handelsgeographie ꝛc." — Marokko und die Mittelmeerfrage. — Afrika: Die Engländer in Süd-Afrika. (Fortsetzung.) — Süd-Amerika: Die wirthschaftliche Lage in Rio Grande do Sul. (Originalbericht.) — Tropische Landwirthschaft. (Originalbericht aus dem tropischen Süd-Amerika.) — Australien und Südsee: Die gegenwärtige Lage der Colonie Victoria. — Aus wissenschaftlichen Gesellschaften: „Vortrag des Dr. Karl von den Steinen, Führers der deutschen Xingu-Expedition, in der Sitzung der „Geographischen Gesellschaft" von Rio de Janeiro am 17. Juli 1888. (Schluß.) — Vereinsnachrichten: Die Meinkffen, geschichtlich, geographisch und wirthschaftlich. Vortrag, gehalten am 1. Juni 1888 im „Centralverein für Handelsgeographie ꝛc." vom Generalsecretair der deutschen Colonialgesellschaft Herrn Dr. H. Bokemeyer. (Fortsetzung.) — Nach Schluß der Redaction eingegangen: Englische Klagen über den „Merchandise-Marks-Act". — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 14. September.

An der Berliner Börse hat eine Befestigung der Tendenz noch nicht platzgreifen können, aber ebensowenig ist eine Verschlechterung der Haltung im Allgemeinen eingetreten. Die Versteifung des Geldmarktes, welche eine Erhöhung des Wechseldiscounts in London und Paris zur Folge hatte, erweckt bei der kleinen Speculation, die à la hausse mehr als ihr gut ist sich engagirt hat, die Befürchtung, daß bei der diesmaligen Ultimoregulirung eine weitere Geldverthteuerung eintreten und daher hinsichtlich der Geldversorgung größere Schwierigkeiten erwachsen könnten. In dieser Voraussetzung haben gestern umfangreiche Realisirungen stattgefunden, während gleichzeitig die Contremine die Coursgestaltung ungünstig zu beeinflussen. Die Befürchtungen, welche hinsichtlich einer Geldverthteuerung zum kommenden Ultimo laut werden, erinnern lebhaft an die gleichartigen des vorigen Monats, die sich bekanntlich als unbegründet herausgestellt haben. Diesmal ist freilich zu berücksichtigen, daß der Octobertermin an und für sich größere Summen vorübergehend festlegt. Allein damit ist durchaus nicht gesagt, daß deshalb Prolongationsschwierigkeiten für die Börsen entstehen müßten. Uebrigens entpuppt sich die Abschwächung auch zum guten Theil als das Product von Anstrengungen der Baissiers, von welchen namentlich ein öfters genannter bedeutender Berliner Speculationsmakler die Preise zu drücken versucht, um so in die Lage versetzt zu werden, die früher eingegangenen erheblichen Baisse-Engagements zu wesentlich billigeren Preisen zu decken. Wir wiederholen das gestern Gesagte, daß irgend welche positiven Gründe weder in politischer, noch wirthschaftlicher Beziehung vorliegen, welche die augenblickliche Haltung der Fondsbörse rechtfertigen. Uebrigens hatte sich den vorliegenden Meldungen zufolge, heute Berlin wieder zu einer etwas festeren Stimmung aufgerafft, die durch eine, wenn allerdings auch noch schwache Reprise in den Coursen zum Ausdruck gelangte. An der hiesigen Börse wiederholten sich die bereits gestern zu Tage getretenen Erscheinungen. Die Tendenz konnte in ihrem Grundton als fest bezeichnet werden, denn Angebot in dringlicher Form machte sich auf keinem der verschiedenen Verkehrsgebiete bemerklich. Freilich mangelte es andererseits auch an einer kräftigen Kauflust, vielmehr fand auch heute wieder eine abwartende Haltung auf der Tagesordnung. In Folge dessen bewegte sich der Verkehr wiederum in den um gestern gezogenen engen Grenzen und förderte irgendwelche interessante Momente kaum zu Tage. Die in den Coursen stattgefundenen Schwankungen bewegten sich in so kurzen Intervallen, wesentlichere Unterschiede herauszustellen.

Von den deutschen Staatsfonds wurden hauptsächlich Sächsische Renten in ansehnlichen Beträgen umgesetzt, große Partien Stücke blieben noch gesucht, 3½ proc. Reichsanleihe und Consols fand zu etwas erhöhten Coursen mehrfach gehandelt worden, in 4 proc. Sachsen entwickelte sich mäßiges Geschäft, desgleichen in Landescultur, die 30 ℳ erhielten. In Verkehr traten ferner Oldenburger Loose, 3½ proc. Pfandbriefe der Creditanstalt und 4 proc. Erbländer, die etwas nachgaben. 4 proc. Anleihe der Commanditbank erwähnen bei einigem Verkehr ihren Cours.

Auf dem Eisenbahnactienmarkt zeichneten sich Buschtiehrader B (— 0,50) und Aussig-Teplitzer durch bemerkenswerthe Geschäftsabschlüsse aus; einigermaßen belebt waren ferner Graz-Köflach (+ 0,25), Marienburg-Mlawka (+ 2,50), Mainzer (+ 0,25) und Böhmische Nordbahn (— 0,25), Mecklenburger und Dux-Bodenbacher, die beide mit höheren Coursen ausgestattet wurden, lagen recht fest.

Das Geschäft in Bankactien war eng begrenzt. Beträchtliche Umsätze per Ultimo fanden in Berliner Disconto zu 126,75—127,25 statt, ferner kamen Leipziger Credit (+ 0,10) und Leipziger Bank größere Anzahlungskraft auf. Fragen äußerte sich ferner für Berliner Handel (+ 0,40), Gothaer Bank (+ 3) und Reichsbank. Wesentlich niedriger stellten sich Mitteldeutsche Credit und Deutsche Bank.

In den Industrieactien kamen Umsätze von größerem Umfang nicht vor. Bevorzugt waren Dortmunder Union (+ 0,25), Glanziger (+ 0,10), Immobilien (+ 1), Gerner Jute Lit. A (+ 1), Chemnitzer Spinner (+ 2), Würzner Kunstmühlen St.-Pr. (+ 0,50), Bochumer, Solbrig, Stöhr & Co., Sächs. Wollgarn, Lübecker Brauerei, Körtingsdorfer, Crüllwitzer, Hallesche Straßenbahn und Hallesche Zuckerraffinerie.

Für Kohlenactien legte die Börse heute weniger Interesse an den Tag als während der letzten Tage. Fortl. wurden 3 ℳ höher bezahlt, Oelsnitzer Kuxe behaupten letzten Cours, Kuxengrude sind ordnungsmäßig verlangt, Luxus-Niederwürschnitz erhielten 3 ℳ, während Sächsisch-Thüringische Pr.-A. wesentlich höher notirten. Dortmund-Rattenscheider begegneten zu der um 0,80 erhöhten Notiz guter Kauflust, dasselbe gilt von Mansfelder Kuxen, die 11 ℳ einbüßten.

Das Geschäft in Eisenbahn-Prioritäten ließ im Ganzen zu wünschen übrig. In guter Frage standen Aussig-Teplitz, ziemlich lebhaft gingen Buschtiehrader Gold und Silber um, ferner wurden Prag-Duz, Localbahn, Salzkammergut, sowie deutsche Sachen gehandelt.

Ausländische Staatsfonds ruhig und theilweis etwas abgeschwächt.

Wechsel unter den Einfluß der oben erwähnten Discounterhöhungen fast durchgehends niedriger und in mäßigen Verkehr. Es erfolgten Brüssel 5 resp. 10 ℳ, Italien 5, Schweiz 10, langes Paris 20, langes London 3 ℳ, kürzeres blieb verlangt; kurzes London hielt sich auf gestrigem Coursstande, während Wien wesentlich zurückging und als geschäftslos bezeichnet werden muß.

Von Sorten waren österreichische und russische Noten abgeschwächt, das Geschäft blieb auf sehr bescheidene Beträge angewiesen.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweise. London, 13. September.

Totalreserve	12 696 000	Zun.	277 000 Abn.
Notenumlauf	24 274 000	Abn.	412 000 „
Baarvorrath	29 770 000	Abn.	135 000 „
Portefeuille	19 731 000	Zun.	498 000 „
Guthaben der Privaten	24 846 000	Zun.	709 000 „
do. des Staats	3 810 000	Zun.	257 000 „
Notenreserve	11 329 000	Zun.	177 000 „
Regierungssicherheiten	14 721 000	Zun.	200 000 „

Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 44 gegen 44½ in der Vorwoche. — Clearinghouse-Umsatz 102 Millionen, gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres mehr 15 Millionen.

Paris, 13. September.

Baarvorrath in Gold	1 080 635 000	Abn.	9 683 000	Frcs.
Baarvorrath in Silber	1 231 350 000	Abn.	114 000	„
Portefeuille der Hauptbank und der Filialen	552 147 000	Zun.	14 168 000	„
Notenumlauf	3 559 527 000	Zun.	5 366 000	„
Laufr. Rechn. der Privaten	374 437 000	Abn.	28 201 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	308 348 000	Zun.	8 103 000	„
Gesammt-Vorschüsse	258 296 000	Abn.	4 009 000	„
Zins- u. Discont-Erträgnisse	4 268 000	Zun.	232 000	„

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 89,95.

Berlin, 13. September. Börsenbericht. Die auswärtigen Börsen konnten gestern wie die Berliner nur vorübergehend eine feste Haltung gewinnen. Der Schluß spricht sich in den Meldungen „schwach", „matt" und „tiefer" aus. In Frankfurt war besonders Abends die Haltung matt, die Course gingen theilweise unter Berliner Notirungen der Nachbörse. In Wien wirkten Verkäufe der Platzcirculation ungünstig. Oesterreichische Creditactien haben noch der Börse die niedrigste Notirung etwas überschritten. In Paris schwächte sich die Haltung auf Berlin und die Nachrichten aus Rightmustan ab. Türken und Türkenloose waren fest „auf erste Course.' In London waren fremde Werthe schwach auf Anziehen des Geldpreises, Egypter auf den Stand des Mißl. Die hiesige Börse eröffnete in Uebereinstimmung mit niedrigeren Wiener Vorbörsen-Notirungen in matter Haltung, da sich fortgesetzt Befürchtungen wegen weiterer Verschärfung des Geldmarktes geltend machten. Das Geschäft bewegte sich durchweg innerhalb enger Grenzen, nur in Nebenwerthen gestalteten sich die Umsätze ganz besonders lebhaft. Die Rückgänge erstreckten sich in erster Linie auf locale Bankpapiere, da für diese ein sehr ausgedehntes Realisationsbedürfniß besteht. Disconto-Commandit verloren 1 Procent, Deutsche Bank 1½ Procent, Darmstädter etwa 1¾ Procent und Berliner Handels-Antheile 1¾ Procent, während Oesterreichische Creditactien sich besser zu behaupten vermochten. Auf dem inländischen Eisenbahnactienmarkt waren die Coursveränderungen wenig bedeutend, Marienburger und Ostpreußen lagen vorwiegend schwach. Von fremden Transportwerthen waren Franzosen nach Bekanntwerden der Einnahme gefragt, andere österreichische Bahnen ohne Leben; ebenso Warschau-Wiener, Prinz Henri- und Mittelmeer-Actien ruhig und wenig verändert. Schweizer Bahnen matt. Ausländische Fonds hielten sich fast ausnahmslos niedriger, das Gleiche gilt von russischen Werthen. Nubelosten hatten sich anfangs auf gestrigem Niveau. Auf dem Montanmarkt veranlaßten Realisirungen eine ziemlich empfindliche Abschwächung, sämmtliche hierher gehörigen Werthe verloren 1 bis 2 Proc. Im späteren Verkehr trat eine ziemlich erhebliche Befestigung ein, von welcher in erster Reihe Berliner Handels-Antheile, Russische Noten, Marienburger, Warschau-Wiener E.-A. und Laurahütte profitirten. In allen anderen Werthen blieb das Geschäft geringfügig; für ausländische Fonds erhielt sich eine matte Grundstimmung, ohne daß indessen letztere in irgendwie erheblichen Coursrückgängen zum Ausdruck gelangte. Oesterreichische und Schweizer Transportwerthe fanden auch während der zweiten Börsenhälfte nur ganz vorübergehend Beachtung. (B. B.)

Wien, 13. September. In Folge der mattern Schlußcourse der Frankfurter Abendbörse hat auch an der heutigen Wiener Börse eine mattere Tendenz Platz gegriffen und die Speculation hat mit den Realisirungen fortgefahren. Der Verkehr hat trotzdem keinen Umfang erreicht und wickelte sich ganz stille ab; nur Balaten waren für Deckung lebhaft gefragt und haben bei namhaften Umsätzen sich wesentlich vertheuert. Türkenloose haben bei geringerer Nachfrage baissirt. Die Rechnerversorgung war nicht schwierig, aber Geld unverändert knapp und theuer. Die Mittagsbörse behauptet die früheren Course. Die Stimmung ist lustlos, daher auch die Tendenz wieder matter geworden ist und das Geschäft nahezu ganz stockt. Eine bessere Haltung zeigen nur Transport-Actien und zum Theile auch Industriepapiere, Devisen und Balaten stellen fester gehalten. Schluß: flau. Credit 312,70.

Berlin, 13. September. Anlehensloose. Raibacher 7-fl.-Loose 33,75 Br., Augsburger 7-fl.-Loose 26,75 G., Barletta 100-Frcs.-Loose von 1870 34,50 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 49,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 51,30 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose —,—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 43,50 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 17,10 bez., Neuchateler 10-Frcs.-Loose 19,25 Br., Oppenheim. 7-fl.-Loose 24,00 G., Schwedische 10-Thlr.-Loose 74 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 37,50 bez. G., Venetianer —,—.

Frankfurt a. M., 13. September. Egyptische 4proc. unific. Obligationen 85,20 bez.

Frankfurt a. M., 13. September. Deutsche Verlagsanstalt 247,90 bez. G., Badische Anilin- u. Sodafabrik 280,70 bez. G., Bad. Zucker Blagh. 91,40 bez.

Frankfurt a. M., 13. September. (Schluß.) Fester. 4½ procent. egypt. Tributanleihen —,—, Dresdner Bank 140,20, Anglo-Continental Guano-Werke (vorm. Ohlendorff) 124,90, Riebeck —,—, 4 proc. griech. Monopol-Anleihe 73,70, 4½ proc. Portugiesen 96,10. Privatdiscont 2⅞ Procent. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 262, Franzosen 212, Galizier 174, Lombarden 89½, Egypter 84,80, Disconto-Commandit 227,70.

Frankfurt a. M., 13. September, 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien 261½, Franzosen 212½, Lombarden 89½, Galizier —,—, Egypter 84,60, 4 proc. ungar. Goldrente 83,90, 1880er Russen 83,60, Gotthardbahn 134,20, Disconto-Commandit 226,60, Laurahütte —,—, Dresdner Bank 140,60. Ruhig. — (Schluß.) Creditactien 261½, Franzosen 212½, Lombarden 89½, Galizier —,—, Egypter 84,70, 4 proc. ungar. Goldrente 83,90, 1880er Russen 83,60, Gotthardbahn 134,00, Disconto-Commandit 226,20, Dresdner Bank 140,60, 3 proc. portugiesische Anleihe 65,60, 5 proc. consol. Mexikaner 91,60, 4½ proc. portug. Anleihe 95,90, Laurahütte —,—. Still.

Breslau, 13. September, Nachmittag. Schwach. 3½ proc. L.-Pfandbriefe 102,20, 4 proc. ungar. Gold per Ultimo 84,10, 1880er Russen per Ultimo 83,65, 1884er Russen per Ultimo 99,00, Breslauer Discontbank 112,00, Breslauer Wechslerbank 104,75, Schles. Bankverein 125,25, Creditactien per Ultimo 165,00, Donnersmarck 65,50, Oberschlesische Eisenbahn 107,50, Opp. Cementfabr. 131,00, Giesel. Cement 164,00, Laurahütte 130,75, Verein. Oelf. 93,75, österr. Banknoten 168,20, russische Banknoten 211,30, schlesische Dampfer-Compagnie vorm. Priebert 131,50, Portland-Cement 161,00.

Hamburg, 13. September, Nachmittags. Matt. Preuß. 4proc. Consols 107⅞, Silberrente 69, österr. Goldrente 83, 4proc. ung. Goldrente 83½, 1860er Loose 120½, Italien. 98, Creditactien 261, Franzosen 528, Lombarden 224, 1877er Russen 89½, 1880er Russen 82⅞, 1883er Russen 109½, 1884er Russen 94⅞, II. Orientanleihe 60, III. Orientanleihe 60, Berl. Handelsges. 176⅞, Deutsche Bank 173½, Disconto-Commandit 226½, Hamb. Commerzbank 135½, Nationalbank für Deutschland 121, Nordd. Bank 177½, Gotthardbahn 133, Lübeck-Büchener 170½, Marienburg-Mlawkaer Bahn 78½, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 157, Oesterreich. Südbahn 120½, Unterelb. Pr.-A. —,—, Russische Noten 131, Nordd. Jute-Spinnerei 146½, Privat-Disc. 2½ Proc. — Anglo-Cont. (vorm. Ohlendorff'sche Guano-Werke) 120.

Bremen, 13. September. Nordd. Lloyd per Casse 140½ bez., per ult. Sept. 140½ bez., Dampfschiffahrts-Gesellsch. „Nept